

Königin der Instrumente überzeugt

- Erster Kinderorgeltag in der Erzabtei
- Mehr als 80 begeisterte Jungen und Mädchen

VON HERMANN-PETER STEINMÜLLER

Beuron – Mindestens zwei Mädchen werden den ersten Kinderorgeltag der Erzabtei Beuron vermutlich nicht so schnell vergessen. Bernadette Keller (13) und Mary-Ann Schwarz (10) durften auf der großen Orgel der Abteikirche spielen. Für Bernadette Keller aus Fridingen ging damit ein Traum in Erfüllung. Sie wird, wie ihr Vater Tobias Keller berichtet, vom kommenden Schuljahr an ein musikalisches Gymnasium besuchen. Mary-Ann ist zehn Jahre alt und spielt eigentlich Klavier. Beim Abschlusskonzert des Kinderorgeltages durfte sie ein Stück auf der großen Kirchenorgel spielen. Die Schirmherrschaft für diesen Aktionstag hatte die Frau des Ministerpräsidenten, Gerlinde Kretschmann, übernommen.

Schon die Zahl von 83 Anmeldungen von Jungen und Mädchen aus der gesamten Region bis nach Stuttgart und Konstanz hatte die Organisatoren Bruder Lukas Ruhl vom Kloster Beuron und den freiberuflichen Kirchenmusiker Michael Grüber aus Horb überrascht. Die Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren waren den ganzen Tag über mit Begeisterung bei der Sache.

Das liegt sowohl an der Orgel selbst als auch am Programm, das in der Erzabtei für sie vorbereitet worden war. Da 83 Kinder für eine einzelne Gruppe zu viele sind, waren sie in vier Gruppen eingeteilt worden, die abwechselnd die einzelnen Stationen durchliefen. Eine dieser Stationen ermöglichte die Begegnung mit der gewaltigen Kirchenorgel in der Abteikirche. Der Kirchenmusiker Pater Landelin Fuß und der Orgelbauer Bernd Teichmann standen für die Fragen der Kinder zur Verfügung. Im Verlauf des Tages prägten sich den Kindern mehrere Zahlen zur Beuronener Orgel ein. Sie verfügt, so erfuhren die jungen Besucher, über 5000 Pfeifen, von denen die Kleinste gerade mal sieben Millimeter auf die Messlatte bringt, während die Gigantin unter den Pfeifen mit fünf Metern alle anderen überragt. Der Pater beließ es nicht bei techni-



Der Orgelbaumeister Wolfgang J. Braun (links) erklärt hier Laura, Sara, Anne-Sophie, Antonia und Sarah die Funktionsweise einer Orgelpfeife aus Holz. BILD: STEINMÜLLER



„Es war eine tolle Sache, die Begeisterung der Kinder war einfach ansteckend.“

Bernd Teichmann (45),
Orgelbauer, Leonberg



„Es war einfach toll, besonders der Zauberer.“

Thea Seinsche (6),
Schöneich bei Stuttgart



„Mich beeindruckte die gute Mischung zwischen Information und Unterhaltung.“

Susanne Eisen (37),
Breituerin, Villingen-Schwenningen



„Es war absolut toll, weil es Spaß gemacht hat.“

Sophia Gruhler (9),
Bärenthal

schen Informationen. Er stellte die Orgel und die Register vor. Der Geistliche zeigte den Kindern an Hand vieler Hörbeispiele die musikalische Spannweite einer Orgel, die im Gottesdienst kaum ausgenutzt werden könne.

Wie kommt es zu den Tönen? Für diese Frage waren zwei Orgelworkshops organisiert worden, die von Orgelbaumeister Wolfgang J. Braun und der Auszubildenden Ismene Steinhilber geleit-

et wurden. Pfeifen können aus Holz oder Metall sein, erfuhren die Kinder. Wolfgang Braun erläuterte, wie aufwendig die Suche nach geeignetem Holz ist. Nur ein Bruchteil der Bäume im Wald komme infrage, als Ausgangsmaterial zu dienen. Braun: „Das Holz muss zehn Jahre lang gelagert werden, bevor wir es zum Pfeifenbau verwenden können.“ Er hatte für seine Zuhörer je eine Pfeife aus Holz mitgebracht, die sie als Erin-

nerung mitnehmen durften. Erstaunt zeigte sich der Meister, wie schnell die Kinder lernten, so in die Pfeife zu blasen, dass ein Ton zustande kommt.

Noch mehr Orgeltheorie, aber in für Kinder leicht verständlicher, filmischer Form gab es im Vortragssaal des Gästetüfels, wo Michael Grüber die Fragen der Jungen und Mädchen beantwortete. Von ihm erfuhren sie, dass die Kalkanten vor der Entdeckung der Elektrizität die Bälge an der Orgel treten mussten, um die Orgel und ihre Pfeifen mit dem nötigen „Wind“ zu versorgen.

Neben so vielen Informationen durfte die Erholung nicht fehlen. In der Krypta unter der Gnadenkapelle sorgten die Märchenerzählerin Sigrid Maute und der Zauberer Carismo für zauberhafte Stimmung. Zum Abschluss versammelten sich Kinder und Eltern zum Orgelkonzert in der Abteikirche. Pater Landelin stellte einige klassische Orgelstücke vor. Die Teilnehmer durften auch raten, welches Register der Organist gerade gezogen hatte. Mit einer Feuershow von Zauberer Carismo vor der Abteikirche endete der Orgeltag.